

Kräftig pusten für Rhythmus und Stimme

Normalerweise sind Klanghölzer dazu da, um Gesang rhythmisch zu begleiten. Beim Besuch einer Kindergruppe im ehemaligen Krainhäger Schulgebäude kann man aber auch eine ganz andere Anwendung erleben: Ein Teil der hier derzeit untergebrachten Jungen und Mädchen des Obernkirchener Kindergartens am Kammweg benutzte die Hölzer zum Jonglieren. Ein Geschicklichkeitstest also – oder?

Obernkirchen. Die Kinder sangen zwei Laternenlieder dazu. Na gut, dann sollten eben die Hölzer, auf denen Pappdeckel thronen, symbolisch als Lichtspender verwendet werden. Weit gefehlt: Den Kindern wurde nämlich nach kurzer Zeit aufgegeben, die Deckel mit aller Kraft hinunter zu pusten. Das hielt die Kleinen flott in Bewegung. Aber das war nicht der tiefere Sinn der Aktion. Durch diese Übung sollte vielmehr ihr Zwerchfell trainiert und gestärkt werden. Dieses Organ erfüllt wichtige Funktionen für den gesamten Atemapparat und hat auch Einfluss auf das Lungenvolumen. Es zu kräftigen, ist sinnvoll, wie die Musiklehrerin Angela Duhr weiß. Sie bettet deshalb solche Übungen in die musikalische Früherziehung ein, die der Kindergarten am Kammweg seit August anbietet. Zwei Gruppen nehmen wöchentlich daran teil, wobei auch die Spracherziehung und die rhythmische Schulung eine wichtige Rolle spielen. Angela Duhr zeigt den Kindern unter anderem, wie sie Hände und Füße als körpereigene Instrumente nutzen können. Klatschen und Stampfen oder Trampeln sind solche Ausdrucksformen. Dazu gehören auch mundmotorische Übungen wie das Pusten, Pfeifen oder das Flatternlassen der Lippen. Die Musikerzieherin zeigt den Kindern, dass sie mit dem Mund nicht nur Töne und Worte formen, sondern auch verschiedene Takte wiedergeben können. „Ich nehme mir für diese Stunden bestimmte Themen vor, wie jetzt den Herbst“, erklärt Duhr. „Da setzen wir zum Beispiel bunte Tücher ein, singen ein Herbstlied und machen dazu die passenden Bewegungen. So lässt sich sinnbildlich darstellen, wie der Wind durch die Bäume und über die Felder zieht.“ Im Anschluss an diese bewegungsintensiven Übungen werden Orff'sche Instrumente benutzt, so Handtrommeln, Rasseln und die verschiedenen Klanghölzer. Zum Ausklang stimmt man gemeinsam ein besinnliches Lied an. Den Rhythmus dazu geben Klangschalen vor oder auch Klangkugeln, in denen sich Spiralen befinden. Ein solcher Ablauf ist ein Stück Musiktherapie. Bei einem Besuch kann man feststellen, dass die Kinder besonderen Spaß an der Kombination von Musik und Bewegung haben. Das sei ein Schritt in die richtige Richtung, um den Nachwuchs „einzufangen“, so Duhr. Kinder heutzutage, so die Musikpädagogin, könnten sich schlechter konzentrieren und ließen sich leichter ablenken als frühere Generationen. sig